

Erst. Abl. Morg. 7 Uhr. Inserate  
werden bis Abends 6, Sonnt.  
bis Mittags 12 Uhr angenom-  
men in der Expedition:  
Marienstraße. 13.

Abonnement vierteljährlich 20 Rgr.  
bei unentgeltlicher Lieferung in's  
Haus. Durch die K. Post viertel-  
jährlich 22 Rgr. Einzelne Num-  
mern 1 Rgr.

# Dresdner Nachrichten

## Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur Theodor Drobisch.

No. 29. Donnerstag, den 29. Januar 1863.

Anzeigen in dies. Blatte, das zur Zeit in 7000 Exempl.  
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 29. Januar.

— Se. Königl. Majestät hat dem zweiten Rathe beim Appellationsgerichte zu Budissin Oberamtsregierungs- und Appellationsrath Friedrich Wilhelm Klengel in Anerkennung seiner langjährigen erspriesslichen und treuen Dienste das Ritterkreuz des Verdienstordens verliehen.

— Oeffentliche Gerichtsverhandlung vom 23. Januar. Die heutige Anklage lautet auf Diebstahl, Betrug und Unterschlagung und der Beschuldigte ist der Handarbeiter Carl August Walthers, der im dürftigsten Costüm vor dem Gerichtshofe steht. Sein Benehmen ist bescheiden, sein Geständniß offen und glaubwürdig. Er ist 38 Jahr alt, zu Bauzen geboren, evangelisch, Nichtsoldat, verheirathet — aber seit Jahren schon von seiner Frau getrennt. Seit dem 1. April 1862 hält er sich in Dresden auf. Auf die Wissenschaft hat er sich nicht sehr gelegt, sondern meist nur in Fabriken und an Eisenbahnen gearbeitet. Auch in den Gefängnissen ist er nicht ganz unbekannt, er hat sogar im Arbeitshause längere Zeit verweilt. Als Grund seiner heutigen Verbrechen giebt er Noth, schlechten Verdienst, ja sogar Arbeitslosigkeit an. Er meint, er hätte bei dem Fuhrmann Schröter, bei dem er arbeitete, nicht satt zu essen bekommen, was allerdings der Zeuge nicht zugeben will. Zwei Verletzte erscheinen heute vor Gericht und geben genügende Auskunft über die neuerdings von Walthers verübten Verbrechen. Sie werden nicht verurtheilt. Walthers hat Gegenstände gestohlen, die für ihn nur den Werth haben konnten, daß er sie für ein geringes Geld verkaufen konnte; es sind meist eiserne Gegenstände, Nägel, Thürbänder, auch Bohrer und Handsägen, die er auf einer: Neubau in der Schönbrunner Straße, wenn ich nicht irre, aus verschlossenem Behältniß herausgeholt. Er behauptet zwar, die Thür sei nur leicht verschlossen gewesen und er habe die mit Holzsplitter verkeilte Haspe leicht herausziehen können, indeß, er kann dem Artikel 278 des Strafgesetzbuchs doch nicht entgehen. Einen Koffer von geringem Werth eignete er sich auch an. Von den gestohlenen Sachen ist meist Alles wieder erlangt, nur eine Handsäge nicht, die auf 10 Rgr. taxirt ist. Er hat auch noch einen Rock hängen sehen und mitgenommen — der — 5 Rgr. werth ist. Walthers erhielt 1 Jahr Arbeitshaus. D. W. W.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen, Freitag, den 30. Januar finden folgende Verhandlungstermine statt: Vormittags 9 Uhr Privatanklagsache Ernst August Angermann wider Alois Beer; halb 10 Uhr Gerichtsamt Tharandt Privatanklagsache Johann Gotthelf Weise als Vertreter des Stadtgemeinderaths zu Rabenau wider Christian Leberecht Lorenz daselbst; 10 Uhr Privatanklagsache Carl Gottlieb Einert u. Gen. wider die verehel. Johanne Juliane Frmscher; 11 Uhr Privatanklagsache Augusten Emilie Jettel wider Hofbaumeister Krüger u. Gen.; halb 12 Uhr (unter Ausschluß der Oeffentlichkeit) wider Johanne Christiane Kleinau wegen Beförderung der Unzucht. Vorsitzender Gerichtsrath Glöckner.

— Laut einer von der K. General-Direction des Hof-

theaters herausgegebenen Uebersicht der vom 1. Januar 1862 bis zum 1. Januar 1863 gegebenen Vorstellungen wurden an 335 Theater-Abenden 171 verschiedene Stücke aller Gattungen gegeben und zwar in der Weise, daß 25 Trauerspiele (Tragödien), 36 Schauspiele, 59 Lustspiele, 47 Opernvorstellungen, sowie 4 Singspiele und Poffen stattfanden. Von diesen oben bemerkten 171 verschiedenen Stücken aller Gattungen, excl. Ballet, wurden 23 Stücke zum „ersten Male“ aufgeführt. Die Gesamtsumme aller Vorstellungen, incl. 9 Ballets, beträgt: 429, und zwar: 253 Schauspiele, 131 Opern, 36 Singspiele und Poffen mit Gesang und 9 Ballets.

— Ein Beispiel, was dem Harmlosesten von der Welt begegnen kann, kam uns gestern zu, indem wir eine von Petersburg zurückgesendete Nummer des Dresdner Journals vom 8. Januar d. J. erblickten. Da befand sich auf der zweiten Seite eine ganz unersängliche Nachricht aus Warschau über das Beginnen der Rekrutirung in Polen. Ein Artikel von einem wahren Turteltauben-Charakter; weich wie eine Liebes-scene in Romeo und Julie, von Anfang bis Ende, wie Diderot sagt: Die Feder in's Morgenroth getaucht und das Geschriebene dann mit dem goldenen Flügelstaub eines Schmetterlings überstreut. Aber — „es liebt die Welt das Strahlende zu schwärzen“, sagt Schiller, und so hatte die russische Censur am friedlichen Himmel des Dresdner Journals eine totale Finsterniß angebracht. Der Firniß ist so schön, daß man getrost eine Belohnung ausschreiben kann, wer noch ein Wörtchen von dem zu entziffern vermag, was an der Stelle gestanden.

— Am Montag Nachmittag fand die feierliche Beerdigung des durch Ertrinken im Weißeritz-Mühlgraben verunglückten Canzlisten Zschode auf dem neuen Annenkirchhofe statt. Dieselbe erfolgte von der dortigen Todtenhalle aus; dennoch bewies die sehr zahlreiche Begleitung aus allen Ständen, welche allgemeine schmerzliche Theilnahme der Verunglückte gefunden und welche Achtung und Liebe sich derselbe in seiner amtlichen Thätigkeit, sowie außerhalb derselben durch seinen biederen und offenen Sinn und freundliches Wesen gegen Jedermann im Leben erworben. Insbesondere wurde ihm diese ehrende Anerkennung Seiten seiner vorgesetzten Behörde durch die Gegenwart des Herrn Geh. Finanzrath Lehmann und des Herrn Ober-Zollrath Fortwerk, sowie durch die Anwesenheit des gesammten Personals der Canzlei und der Rechnungs-Expedition der Zoll- und Steuer-Direction. Am Grabe selbst sprach Herr Vicar Baumann tröstende und erhebende Worte an die Anwesenden und an die Hinterlassenen des Verstorbenen.

— Vorgestern Abend fand in dem Saale des „Linde'schen Bades“ eine von dem „Allgemeinen Dresdner Männergesangsvereine“ (bestehend aus den Gesangsvereinen „Orpheus“, „Liedertafel“, „Liederkreis“, „Germania“, „Sängerkreis“, „neuerm Liederkranz“ und „Strabella“) veranstaltete Gedächtnißfeier Ludwig Uhland's statt. Inmitten eines geschmackvoll arrangirten Blumenbosquets war gegenüber der Orchesterecke die Büste des vereinigten deutschen Sängers aufgestellt, und die Fahnen